

DRINGLICHE ANFRAGE von Domenik Ledergerber (SVP, Herrliberg), Daniel Wäfler (SVP, Gossau) und Maria Rita Marty (EDU, Volketswil)

betreffend Rahmenabkommen mit der EU - die Auswirkungen auf den Kanton Zürich

Vertreter der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) sassen mit den Diplomaten des Bundes zum Rahmenabkommen mit der EU am Verhandlungstisch. Die KdK hat am 14. Dezember 2018 ihre erste Stellungnahme über den Entwurf des Rahmenabkommens mit der EU veröffentlicht und ihre Skepsis geäussert. Gemäss ihrem Präsidenten, Herrn Regierungsrat Benedikt Würth (St. Gallen), soll nun eine Kosten-Nutzen-Abwägung stattfinden.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In der EU gilt ein Beihilfe-Verbot mit Ausnahmen. Staatliche Beihilfen können Subventionen, Steuererleichterungen oder staatliche Beteiligungen an Unternehmungen sein. Was bedeutet dies für die Beteiligungen/Subventionen vom Kanton Zürich an die Zürcher Spitäler, die Zürcher Kantonalbank (ZKB), die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ)? Welche kantonalen Beteiligungen/Subventionen sind aus Sicht des Regierungsrates bei einer Unterzeichnung des Rahmenabkommens betroffen?
2. Das Rahmenabkommen gibt der EU die Möglichkeit, dass sie versuchen könnte, der Schweiz die Unionsbürger-Richtlinie aufzuzwingen. Welche Konsequenzen hätte die Unionsbürger-Richtlinie für den Kanton Zürich?
3. Welche Auswirkungen hätte das Rahmenabkommen auf Kürzungen der Sozialhilfebeiträge bei straffälligen EU-Bürgern?
4. Das Rahmenabkommen sieht grosse Zugeständnisse beim Lohnschutz vor. Wie kann der Lohnschutz für Zürcherinnen und Zürcher aufrechterhalten werden? Wo sind Lohneinbussen zu erwarten?
5. Wie gross wäre die Bedeutung des Rahmenabkommens insgesamt für die Entwicklung des Kantons Zürich und wie gedenkt der Regierungsrat in dieser Hinsicht konkret weiter vorzugehen?

Domenik Ledergerber
Daniel Wäfler
Maria Rita Marty

F. Albanese	B. Amacker	H. Amrein	U. Bamert	H. Bär
A. Bender	E. Bollinger	D. Bonato	A. Borer	R. Burtscher
P. Dalcher	H. Egli	K. Egli	N. Fehr Düsel	H. Finsler
B. Fischer	R. Frei	R. Fürst	B. Grüter	M. Haab
L. Habicher	P. Häni	M. Hauser	J. Hofer	B. Hoffmann
B. Huber	M. Hübscher	Ch. Hurter	R. Isler	R. Keller
T. Lamprecht	W. Langhard	K. Langhart	Ch. Lucek	Ch. Mettler
T. Mischol	U. Moor	U. Pfister	E. Pflugshaupt	P. Preisig
H. Raths	R. Scheck	R. Schmid	S. Schmid	C. Schmid
A. Steinmann	J. Sulser	M. Suter	R. Truninger	P. Uhlmann
E. Vontobel	U. Waser	O. Wyss	E. Zahler	M. Zuber
H. Züllig	Ch. Zurfluh Fräfel			